Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2006)

Bibliographie: Publikationen / Bibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 16

Der Berner Silberschatz.
Trinkgeschirre und Ehrengaben
aus Renaissance und Barock
Thomas Richter

Der Berner Silberschatz im Historischen Museum Bern ist an Umfang und Qualität eine Sammlung von europäischem Rang. Eine besondere Stellung nehmen die Dauerleihgaben aus dem Silberschatz der Bernischen Zünfte, Gesellschaften und burgerlichen Vereinigungen ein. Es sind Pokale und figürliche Trinkgefässe, von denen einige noch heute bei den festlichen Anlässen der Gesellschaft in Gebrauch sind.

Prunkvolle Ehrengeschirre stellten einst die anspruchvollsten Aufgaben für Gold- und Silberschmiede dar. Häufig geben bedeutende Ereignisse im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben Anlass zu ihrer Entstehung.

19 herausragende Werke der Silberschmiedekunst aus dem Historischen Museum Bern erinnern an wichtige Momente in der Geschichte der Stadt und beleuchten die Tafelkultur in der Blütezeit der europäischen Gold- und Silberschmiedekunst im 16. und 17. Jahrhundert.

Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 17

Römische Mosaiken.
Wohnen und Baden in der Antike
Sabine Bolliger Schreyer

Die Mosaikkunst entstand in der Antike und hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Die Technik, einzelne Steinchen zu einem Bild zu setzen, erlebte ihre Hochblüte im griechischen Hellenismus und wurde später von den Römern übernommen.

Repräsentative Wohnräume und luxuriöse Bäder wurden mit bunten Bildmosaiken ausgestattet. Mit der Expansion der Römer verbreitete sich auch ihre Lebensart. So hielten die Mosaiken Einzug in die Wohnkultur der eroberten Länder, zu denen auch das Gebiet der heutigen Schweiz gehörte.

Aus der Sammlung des Bernischen Historischen Museums werden 23 ausgewählte Objekte zum Thema vorgestellt. Sie vermitteln einen Einblick in die gehobene Wohnkultur und das Badewesen aus der Zeit, als die Schweiz Provinz des römischen Reiches war.

Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 18

Entfesselte Elemente.
Katastrophenbewältigung und Solidarität
im Lauf der Zeit
Quirinus Reichen

Während Jahrhunderten wurden Katastrophen als Strafe Gottes verstanden; den Opfern beizustehen war Christenpflicht. Seit der Aufklärung bemühen sich die Menschen um naturwissenschaftliche Erklärungen, üben sich in Schadensvermeidung und -begrenzung und sehen sich mit Versicherungen vor.

Aus Anlass ihres 200-Jahr-Jubiläums hat die Gebäudeversicherung des Kantons Bern GVB das Historische Museum Bern in dankenswerter Weise mit einem namhaften Beitrag bedacht. Gemeinsam legen die beiden Institutionen diese Publikation vor. 24 Kapitel, beginnend im 14. Jahrhundert, erzählen von Grossbränden, Bergstürzen, Überschwemmungen und anderen Schadensfällen sowie von ihrer Bekämpfung, von Prävention und von solidarischer Hilfe bei der Bewältigung der Folgen.

Die Gründung der Berner Brandversicherung, der heutigen GVB, auf das Jahr 1807 ist eine epochale Leistung, ein Zeugnis von Einsicht, Solidarität und Verantwortung. Sie steht am Anfang der grossen Institutionen, die die moderne Gesellschaftsentwicklung prägten.

Schriften des Bernischen Historischen Museums Vol. 6 A

«Tu seras le festin des vers». La Danse macabre de Niklaus Manuel Deutsch à Berne, d'après les copies à la gouache d'Albrecht Kauw (1649)
Johannes Tripps

Niklaus Manuel peignit la Danse macabre entre 1516 et 1519. Elle couvrait près de 80 mètres du mur d'enceinte du cimetière laïque de l'ancien couvent des Dominicains de Berne (aujourd'hui l'Eglise française de Berne). En 21 scènes, la mort y dansait avec chacun des rangs de la société. Ce cycle fut victime, en 1660, de l'élargissement de la Zeughausgasse. Mais il en subsiste une reproduction sous forme de 24 copies à la gouache, précédemment exécutées par le peintre Albrecht Kauw, en 1649.

Le but de ce livre est de permettre au lecteur de plonger son regard dans ce fascinant «kaléidoscope«, où se reflète l'histoire de la société, de l'économie, des costumes, des coutumes et d l'art de cette époque. Des membres de familles bernoises influentes de l'époque offrirent chacune de ces scènes. Derrière certaines représentations se cachent parfois des raisons émouvantes liées au destin personnel du donateur.

Schriften des Bernischen Historischen Museums 7

Berner Totentänze. Makabres aus Bern vom Mittelalter bis in die Gegenwart
Christoph Mörgeli, Uli Wunderlich

Bern und die Berner haben mehr makabre Kunst zu bieten als den Totentanz, den Niklaus Manuel Deutsch zwischen 1516 und 1519 an die Friedhofsmauer des Predigerklosters malte. Schon damals waren handelnde und sprechende Tote aus Sagen und Heiligenlegenden bekannt. Rasch wurden sie nicht nur in Kirchen und auf Bildern zur privaten Andacht dargestellt, sondern traten als Figuren in Drucken, Liedern und Dramen auf.

Bis heute reisst diese Tradition im Bernbiet nicht ab: Bekannte Künstler wie Cuno Amiet, Ferdinand Hodler, Paul Klee und Ernst Kreidolf haben sich mit dem Thema beschäftigt. In neuerer Zeit schufen Friedrich Dürrenmatt, Bernhard Luginbühl, Meret Oppenheim, Ted Scapa, Jean-Frédéric Schnyder oder Rémy Zaugg Totentänze.

Sicherlich schlummern – auch nach Erscheinen dieses Buchs – noch viele makabre Kunstwerke im Verborgenen.

Schriften des Bernischen Historischen Museums 8

Gefässkeramik und Hafnerei in der Frühen Neuzeit im Kanton Bern.
Adriano Boschetti-Maradi

Neuzeitliche Gefässkeramik gehört zu den häufigsten archäologischen Funden und zählt zum Grundstock vieler kulturhistorischer und volkskundlicher Sammlungen. Besonders Geschirr aus Langnau, Heimberg, Blankenburg und Bäriswil im Kanton Bern erfreut sich seit über 100 Jahren grosser Beliebtheit.

Erstmals wird nicht nur anhand erhaltener Gefässe, sondern auch mit Bodenfunden und Schriftquellen die Entwicklung der Berner Gefässkeramik und ihrer Produktion vom 16. bis ins 18. Jahrhundert beschrieben. Das Buch berührt verschiedene kunsthistorisch-archäologische, volkskundliche und wirtschaftshistorische Themen.

Nach der Beschreibung der Herstellungstechnik folgt die Ordnung der Gefässe anhand von Fundkomplexen nach Formtypen und Warenarten. Schriftquellen beleuchten die Organisation des Handwerks und liefern Hinweise auf den Handel. Eine Sonderrolle spielen die Stadtberner Fayencemanufakturen und das blühende Töpferdorf Heimberg.

Bibliographie

Bolliger Schreyer, Sabine, mit Fotografien von Yvonne Hurni und Stefan Rebsamen: Römische Mosaiken. Wohnen und Baden in der Antike. Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 17. Bern 2006.

Müller, Felix: Sakrale Untiefen. Die Spuren vorgeschichtlichen Kultes in Gewässern. In: A. Hafner, U. Niffeler und U. Ruoff (Hrsg.) Die neue Sicht. Unterwasserarchäologie und Geschichtsbild. Akten des 2. Internationalen Kongresses für Unterwasserarchäologie. Rüschlikon bei Zürich, 21.–24. Oktober 2004. Antiqua 40, 2006, S. 110 – 121.

Psota, Thomas: Die Ethnographische Sammlung in Bern – Einblick in Sammlung und Ausstellungen. In: A4 Magazin für Aussereuropäische Kunst und Kultur 02/2006, S. 52 – 55.

Reichen, Quirinus: Das Malereiprogramm von Humbert Mareschet in der Berner Burgerstube. In: Berns mächtige Zeit. Bern 2006, S. 141.

Reichen, Quirinus: Entfesselte Elemente. Katastrophenbewältigung und Solidarität im Lauf der Zeit. Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 18. Bern 2006.

Richter, Thomas, mit Fotografien von Yvonne Hurni: Der Berner Silberschatz. Trinkgeschirre und Ehrengaben aus Renaissance und Barock. Glanzlichter aus dem Bernischen Historischen Museum 16. Bern 2006.

Schmutz, Daniel: Tiroler Geld im Schweizer Beutel: Der Einfluss der Tiroler Münzen auf den Geldumlauf westlich des Arlbergs im Spätmittelalter. In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 46, 2006, S. 63 – 80.

Schweizer, Simon und Tino Zagermann: Nach dem Hochwasser. Was mit dem Sammlungsgut geschah. In: KGS (Kulturgüterschutz), PBC, PCP Forum, 8/2006. Thema Hochwasser. Hrsg. Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, S. 43 – 47.

Tripps, Johannes: «Tu seras le festin des vers». La Danse macabre de Niklaus Manuel Deutsch à Berne, d'après les copies à la gouache d'Albrecht Kauw (1649). Avec une contribution de Manuel Kehrli. Schriften des Bernischen Historischen Museums, Vol. 6 A. Bern 2006.